

edition lex liszt 12

Verlagsleitung: Horst Horvath
Assistenz der Verlagsleitung: Mag. Julia Gsertz
Lektorat: Dr. Annemarie Klinger

A-7400 Oberwart, Raingasse 9b
Tel +43 (0) 3352 / 33 940
Fax +43 (0) 3352/34 685
info@lexliszt12.at
lexliszt12.at
facebook.com/editionlexliszt12
youtube.com > edition lex liszt 12

Verlagsbüro Wien:

A-1060 Wien, Sandwirtgasse 16/5

Auslieferung für Österreich:

Ennsthaler Ges.m.b.H. & Co KG
A-4400 Steyr, Stadtplatz 26
Tel +43 (0) 7252/52 053-21 / 23
Fax +43 (0) 7252/52 053-22
auslieferung@ennsthaler.at

Vertreter für Österreich:

Dr. Winfried Plattner
Tel +43 (0) 676 / 7051974
plattnerbuch@tmo.at

Auslieferung für Deutschland und die Schweiz:

edition lex liszt 12

Die edition lex liszt 12 wird im Rahmen der Kunstförderung des Bundeskanzleramtes sowie durch das Land Burgenland unterstützt.

NEUERSCHEINUNGEN

Frühjahr 2018

lexliszt12.at
facebook.com/editionlexliszt12
youtube.com > edition lex liszt 12

edition
lex liszt 12

Coverbild: Roman Huditsch

LIEBE LESERINNEN!**LIEBE LESER!**

Als Verlag mit anspruchsvollem und nicht immer marktkonformem Programm ist es nicht immer leicht in der österreichischen Verlagslandschaft zu bestehen, umso erwähnenswerter ist es, wenn diese Leistung gelegentlich Anerkennung von ebenfalls engagierten Gremien findet, wie zum Beispiel 2011, als die edition lex liszt 12 den Bruno-Kreisky-Preis für besondere verlegerische Leistungen erhielt. 2017 folgte eine weitere Auszeichnung: der Preis der Burgenlandstiftung Theodor Kery im Bereich Literatur/Publizistik.

Solcherart angespornt zeigt sich das Programm der edition lex liszt 12 auch im Frühjahr 2018 wieder in bewährter Vielfalt. Michael Hess stellt mit VersTand seinen dritten Lyrikband vor. Der burgenländische Autor spielt „im Gezeitenwechsel von Standardsprache und Dialekt“, wie es der Leiter der burgenländischen Landesbibliothek und Autor Jakob Michael Perschy ausdrückt, auf unnachahmliche Weise mit Wort, Laut, Sprache und Rhythmik. Neu in unserem Verlag ist Nora Fuchs, die in ihrem Roman *Kind in einem verschwundenen Land* vom Aufwachsen in der Slowakei der 1960/70er Jahre erzählt. Die in Trencianske Teplice geborene und aufgewachsene Journalistin und Autorin gewährt einen Blick über die Grenze in ein Land, in dem vieles anders als im angrenzenden Burgenland war und doch diesem sehr ähnlich. Ebenfalls willkommen heißen dürfen wir mit Friedrich Hahn einen der produktivsten unter den österreichischen Autorinnen und Autoren. Seine absurde Novelle *Niemand wird es je erfahren* thematisiert mit hintergründigem Humor das Älterwerden.

Ganz im Zeichen des literarischen Nachwuchses steht das ehrgeizige Anthologieprojekt *Junge Literatur aus dem Burgenland*, das sich gezielt der Förderung junger Autorinnen und Autoren widmet.

Den vielfältigen Bogen beschließt ein zeithistorisches Werk. Nach fast 80 Jahren der Verdrängung wurde im November 2017 im burgenländischen Ort Jabing eine Gedenktafel zur Erinnerung an jene Roma, die bis 1938 im Ort lebten und während des Nazi-Regimes deportiert und in Konzentrationslagern ermordet wurden, errichtet. Ergänzend dazu erscheint in der edition lex liszt 12 das Buch *Verschleppt, verdrängt, vergessen. Zur Erinnerung an die Romnija und Roma aus Jabing*. Herausgeber ist der junge Theologe und Historiker Jakob Frühmann, von dem die Initiative ausging.

Spannende Lesestunden wünscht Ihnen Ihr Team des burgenländischen Verlags-hauses edition lex liszt 12.

**MICHAEL HESS****VERSITAND**

Lyrik

Brosch., ca. 170 Seiten, € 18,-

ISBN: 978-3-99016-138-8

Michael Hess vertraut in seinem Buch „VersITand“ auf sein Gefühl für Wort, Laut, Sprache und Rhythmik. Mit spielerischer Leichtigkeit sprengt er das Genre der Lyrik. Hess selbst sieht sich nicht als Lyriker, sondern bezeichnet sich lieber als Texter. Und so begegnen den Leserinnen und Lesern auch vielschichtige Texte – zumeist humorvoll und überraschend, dem Augenblick entsprungen, aber auch hintergründig und nachdenklich. Manches ist Vers, manches ist Tand – doch immer spürbar ist der Verstand. Die burgenländische Mundart entpuppt sich dabei als wortgewaltiges Ausdrucksmittel. Der Leser spürt: Michael Hess will mit seinen Texten unterhalten. Die poetischen Fotos dazu stammen von Roman Huditsch.

**Michael Hess**

wurde 1971 in Neusiedl am See geboren, wo er auch lebt. Studierte Deutsche Philologie und Geschichte und Sozialwissenschaften in Wien. Bibliothekar an der Burgenländischen Landesbibliothek, Historiker mit Veröffentlichungen zu zeitgeschichtlichen burgenländischen

Themen sowie selbstständiger Werbetexter. In der edition

lex liszt 12 erschienen die Lyrikbände *zu dicht* (2010) und *laut mal laut* (2013). Weitere Veröffentlichungen (zuletzt): *Hess & Fink. Besinnung(s)los Advent. Die Weihnachts-CD*, Selbstverlag 2015; *Braver Beamter, Mitläufer, Opportunist, Verfolger. Die burgenländischen Spitzenbeamten von 1923 bis 1938 – mit besonderem Blick auf die Zäsuren der Jahre 1934, 1938 & 1945*. Eisenstadt 2016 (= Burgenländische Forschungen 110) Mehr unter: www.hesstexter.at

**Roman Huditsch**

wurde 1980 geboren; er ist Bibliotheksleiter in Eisenstadt und Fotograf. Seit rund zehn Jahren publiziert er seine Aufnahmen in internationalen Medien, ist in Ausstellungen präsent und wurde mehrfach ausgezeichnet. Mitglied des Vereins für Tier- und Naturfotografie Österreich (VTNÖ). Preisträger der Burgenlandstiftung Theodor Kery 2017 in der Sparte Bildende Kunst.

**NORA FUCHS****Kind in einem verschwundenen Land**

Roman

Brosch., ca. 330 Seiten, € 24,-

ISBN: 978-3-99016-135-7

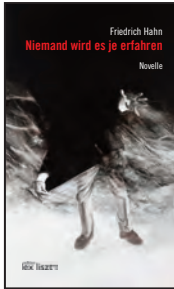
Direkt, unsentimental, humorvoll und manchmal übermütig schöpft Nora Fuchs in ihrem Romandebüt aus ihren Erinnerungen. Ihre junge Heldin zeigt als Kleinkind wie als Heranwachsende einen Widerspruchsgeist, der zu sehr komischen Situationen führt. Das verschwundene Land ist die Tschechoslowakei, in der sie mit Geschwistern, Eltern, Kindergarten und Schule sowie dem sozialistischen Alltag um ihren Eigensinn kämpft. Das liest sich nicht nur vergnüglich, sondern vermittelt mit seiner Fülle von Episoden, Erlebnissen und Detailschilderungen ein farbenreiches Kaleidoskop vom Leben in den 1960/70er Jahren in einem Land, das damals noch durch den Eisernen Vorhang vom Westen getrennt war.

Ewig warten wir darauf, die Straße überqueren zu können. „Lauf schnell.“ Sagt Mutter. Ich stolpere über tiefe Rillen im Asphalt. „Panzerspuren.“ Keucht Mutter. Auf der rechten Seite stehen hohe Plattenbauten. Ganze Blocks. „Dort wohnen sie. Die Russen mit ihren Familien.“ Wir marschieren weiter. Richtung Kaufhaus. Daneben liegt das kleine Brillengeschäft. Hinter ihm steht ein seltsames Gebäude. „Das ist die Synagoge. Nun ein Lager. Für das Kaufhaus. Was für eine Schande!“ Plötzlich höre ich ein Brummen. Panzer!

Aus: Kind in einem verschwundenen Land

**Nora Fuchs**

wurde 1958 in Trencianske Teplice in der Slowakei geboren, lebt seit 1986 in Wien. Nach der Fachschule für Bibliothekswesen absolvierte sie das Studium der Kunstgeschichte an der Komensky-Universität in Bratislava. Seit 1987 ist sie publizistisch in den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Kultur, Stadtplanung, Stadtentwicklung und Bildung tätig, unter anderem für Aram Verlag, Ticket Express, die Stadt Wien, Bregenzenerwald Tourismus, Folio Verlag und Falter Verlag. Publikationen: *A Way Beyond Creative Industries* (Folio Verlag, 2010), Beitrag *Musikland Österreich*; *Aus dem Alltag* – Gedichte (gemeinsam mit Christian Zillner, Selbstverlag, 2017)

**FRIEDRICH HAHN****Niemand wird es je erfahren**

Novelle

Brosch., ca. 150 Seiten, € 18,-

ISBN: 978-3-99016-140-1

Stefan schaudert vor dem Gedanken des Nichtmehrseins. Ein Hero aus den Jugendtagen nach dem anderen verschwindet.

Was wird sein, wenn dereinst Mick Jagger stirbt? Stefan ist an einem Punkt angekommen, an dem alles nur noch Wiederholung scheint. Die Begegnung mit Karl reißt Stefan aus seinem dumpfen Pensionistenalltag. Karl meint, er hätte einen Job für ihn, und schlägt ihm ein Treffen vor. Als Treffpunkt nennt er ihm ein Gebäude. Kaum ist Stefan angekommen, verschwindet Karl. Stefan bleibt mit sich allein. Das Gebäude hat keinen Ausgang. Mit einem Mal verwehrt ihm das Leben eine Zukunft, für die er sowieso keine Pläne hatte. Mit hintergründigem Humor thematisiert Friedrich Hahn das Älterwerden und lässt die Grenzen von Realität und Phantasie spielerisch ineinanderfließen.

Überhaupt nahmen mit den Jahren die Missverständnisse gegenüber den Einverständnissen überhand. Auch gab es mehr Enden und Abschiede als Anfänge. Stefan hielt das für ein untrügliches Zeichen, dass die Einschlüge, wie er sich auszudrücken pflegte, immer dichter wurden.

Aus: Niemand wird es je erfahren

**Friedrich Hahn**

wurde 1952 in Niederösterreich geboren. Matura, Bankbeamter, Texter bei Werbeagenturen und selbstständiger Werbegestalter, freiberuflicher Autor und bildender Künstler, lebt in Wien.

Mitglied der Grazer Autorinnen Autorenversammlung und der Literaturvereinigung *podium*. Redakteurs- und Herausgeber-tätigkeit bei *neue texte*, *das pult*, *podium*, *limes*. Kritiker, Essayist, Veranstalter der dichte(r) meile, Wien. 20 Arbeiten für Hörfunk und Bühne, Ausstellungen, Performances. 35 Bücher, zuletzt: *Von Leben zu Leben*, Roman, Verlag Wortreich, 2016; *Die Schaulensterfrau*, Roman, Edition Roesner, 2016; *Lasse, das Offensichtliche und die Angst*, (fast ein) Märchen, Editon Keiper, 2017; *Komme, was wolle*, Roman, Edition Laurin, 2017. Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich, 2001.

**EDITION LEX LISZT 12 (HG.)****Junge Literatur aus dem Burgenland**

Anthologie

Brosch., ca. 160 Seiten, € 15,-

ISBN: 978-3-99016-139-5

In diesem Jahr möchte die edition lex liszt 12 einen Schwerpunkt mit unveröffentlichter junger burgen-

ländischer Literatur setzen, der nicht nur das Potential burgenländischer Autorinnen und Autoren anspricht, die zum ersten Mal mit ihren Texten an die Öffentlichkeit treten, sondern auch „Newcomer“, die bereits die Möglichkeit hatten, in Wettbewerben, Anthologien, Zeitschriften und Büchern Aufmerksamkeit zu erregen. Willkommen sind Texte unterschiedlichster Textsorten und in allen Sprachen des Burgenlandes, die authentisch Eigenes vermitteln. Gemeinsam sollen sie Zeugnis ablegen von der Faszination für das Medium Text und von der Vielfalt jungen Literaturschaffens im Burgenland.

Autorinnen und Autoren sind aufgefordert, ihre Texte einzusenden. Eine Fachjury soll aus allen Einsendungen nach eingehender Lektüre eine Auswahl an Beiträgen treffen, die in Folge in mehreren Anthologien veröffentlicht werden.

Darüber hinaus sind Lesungen mit den Autorinnen und Autoren im gesamten Burgenland und in Wien geplant, die die Möglichkeit bieten sollen, sich mit arrivierten Kolleginnen und Kollegen sowie der literarischen Szene im Burgenland und in Wien auszutauschen.

Ziel der Ausschreibung ist es, die junge burgenländische Literatur in den Blickpunkt zu rücken und begabte Autorinnen und Autoren bei ihren ersten Schritten in die Öffentlichkeit zu unterstützen.

Das Projekt findet in Kooperation mit der Kulturabteilung des Landes Burgenland im Rahmen des Schwerpunktjahres „Burgenland liest“ statt.



JAKOB FRÜHMANN (HG.)

Verschleppt, verdrängt, vergessen

Zur Erinnerung an die Romnija und Roma aus Jabing
Brosch., ca. 160 Seiten, € 18,-
ISBN: 978-3-99016-136-4

Aus dem südburgenländischen Jabing wurden mehr als 90 Menschen in Konzentrationslager verschleppt und größtenteils dort ermordet. Die Roma-Siedlung am südlichen Ortsrand wurde geplündert und zerstört. Wider ein Vergessen der Geschichte gibt dieser Band unterschiedliche Stimmen wieder: Jakob Frühmann beschäftigt sich als Jabinger mit der Frage, was die Erinnerung an die ehemaligen DorfbewohnerInnen bedeutet und warum diese so wichtig ist. Gerhard Baumgartner, Leiter des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstands (DÖW), schreibt als Historiker über die Spurensuche nach den „verschwundenen“ Roma und Romnija des Burgenlandes bzw. deren Siedlungen. Stefan Horvath versucht in seiner Literatur jenen ohne Stimme Gehör zu verschaffen – etwa seiner Mutter aus Jabing, die als eine der wenigen Verschleppten das Konzentrationslager überlebte. Schließlich dokumentiert eine recherchierte Namensliste die deportierten und ermordeten Romnija und Roma aus Jabing.

Die Errichtung eines öffentlichen Gedenkortes und die Benennung lokalgeschichtlicher Gewalt fragt und klagt die Geschichtsschreibung der Sieger an und versucht Widerstand zu leisten gegen jene lauten und dominanten Stimmen, die es verunmöglichlichen, jenen Gehör zu schenken, die nicht zur Geltung kommen.

Aus: Verschleppt, verdrängt, vergessen



Jakob Frühmann

wurde 1990 in Oberwart geboren und wuchs in Jabing auf. Nach seinem Zivildienst in Tijuana, Mexiko, studierte er Internationale Entwicklung, Germanistik und Theologie an der Universität Wien. Gegenwärtig arbeitet er als AHS-Lehrer in Wien und studiert Sprachkunst an der Universität für Angewandte Kunst, Wien. Beiträge für die Zeitschriften

Augustin, engagé. Politisch-philosophische Einmischungen und Die Geschichtsdrukerei.

**LESEN.
LIEBEN.
LERNEN.**

**Das burgenländische Verlagshaus
edition lex liszt 12**

Die edition lex liszt 12 positioniert sich in der österreichischen Verlagslandschaft mit Publikationen aus und über das Burgenland, dem Grenzraum und Zentraleuropa. Die sprachliche und kulturelle Vielfalt des Landes findet ihren Niederschlag nicht nur in der Literatur, sondern auch in Biografien sowie Sachbüchern zu wichtigen kultur-, gesellschaftspolitischen und sozialen Themen.

Schwerpunkte im Verlagsprogramm:

- Publikation von Literatur aus dem Burgenland
- Beiträge zur burgenländischen Zeitgeschichte
- Volksgruppe der Roma im Burgenland
- Geschichte der jüdischen Gemeinden im Burgenland

Autorinnen und Autoren sind:

- Literatinnen und Literaten aus dem Burgenland, in deren Prosa und Lyrik sich die Sprachenvielfalt widerspiegelt
- Publizisten, die sich struktur-, kultur- und gesellschaftspolitischen Themen des Burgenlandes widmen

Zum Verlagsprogramm der edition lex liszt 12 gehört ebenso die Einbeziehung bildender Künstlerinnen und Künstler. Einerseits werden sie eingeladen, Covers zu literarischen Texten zu gestalten, andererseits werden Bildbände und Porträts bildender Künstlerinnen und Künstler herausgegeben. Ausgewählte Hörbücher und CD-Produktionen ergänzen das umfassende Angebot des Verlagshauses, das 2011 mit dem Bruno-Kreisky-Preis für besondere verlegerische Leistungen ausgezeichnet wurde.

**TE GENEL.
TE KAMEL.
TE SIKLOL.**

**OLVASNI.
SZERETNI.
TANULNI.**

**ČITATI.
LJUBITI.
UČITI.**

edition
lex liszt 12



LESEN LIEBEN LERNEN

TE GENEL. TE KAMEL. TE SIKLOL.

OLVASNI. SZERETNI. TANULNI.

ČITATI. LJUBITI. UČITI.

Verein der Freunde der „edition lex liszt 12“

Ins Leben gerufen wurde im Jubiläumsjahr 2017 ein Unterstützungsverein für den burgenländischen Verlag, seine Autorinnen und Autoren und seine Veranstaltungen und Projekte, dem alle Interessierten beitreten können.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 24,- pro Jahr. Dafür erwarten alle eingeschriebenen „Freunde der edition lex liszt 12“ erlesene Schmankerl:

- jährlich 12 Prozent auf einen Einkauf bei der edition lex liszt 12
- als Geschenk bei der Einschreibung eine Holzdruckletter
- jährlich ein Kunstdruck von einem Covermotiv eines neuen Buches
- Teilnahme an der jährlichen – am 12.12 um 12:12 Uhr – stattfindenden Verlosung zu einer Wohnzimmerlesung mit Autorinnen und Autoren der edition lex liszt 12

Viele Mitglieder sollen damit gewonnen werden, um mit Hilfe des Vereins auch im nächsten Vierteljahrhundert einen wesentlichen Beitrag zur Literatur- und Kulturszene des Burgenlandes leisten zu können.

Erster Obmann der „Freunde der edition lex liszt 12“ ist der Künstler Werner Schönolt, der seine Funktion gerne annimmt: „Es ist wichtig, dass so engagierte Kleinverlage wie die edition lex liszt 12 am Leben bleiben. Wir hoffen, dass wir mit unserem neuen Verein dazu beitragen können, dass das Burgenland auch künftig einen Verlag hat, dem die Förderung des künstlerischen Schaffens in diesem Land ein wesentliches Anliegen ist.“